

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 21 (1935)  
**Heft:** 20: Neue Unterrichtsmittel

**Artikel:** Leseapparat "Jugend"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-540563>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

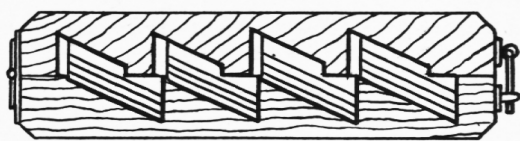
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

beim Setzen im richtigen Augenblick zu liegen kommen. Fächerkasten und Deckel greifen zahn-



Der geschlossene Lesekasten im Querschnitt.

artig ineinander und verhindern so stets das Durcheinanderfallen der Täfelchen. Der Kasten bleibt in Ordnung und ist stets gebrauchsfertig.

## Leseapparat „Jugend“\*

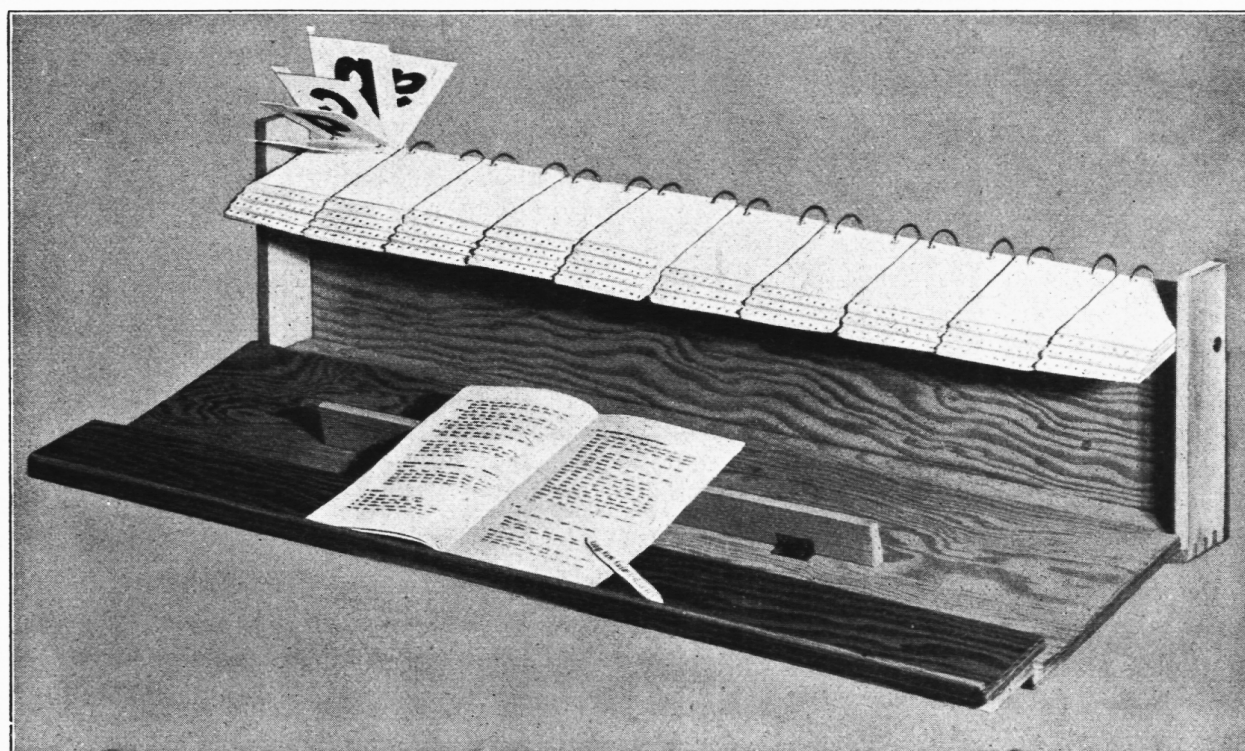
Dieser Apparat ist ein wirkliches Hilfsmittel im ersten Leseunterricht. Der Apparat ist so eingerichtet, dass jeder gewünschte Buchstabe oder jedes gesuchte Zeichen sofort gefunden wird. Eine kurze Bewegung rückt es in die Augen der Klasse, die ebenso kurze Gegenbewegung lässt den Buchstaben wieder verschwinden und durch einen andern ersetzen. Dabei hat aber die Lehrkraft jederzeit eine leichte Kontrolle über sämtliche Buchstaben und

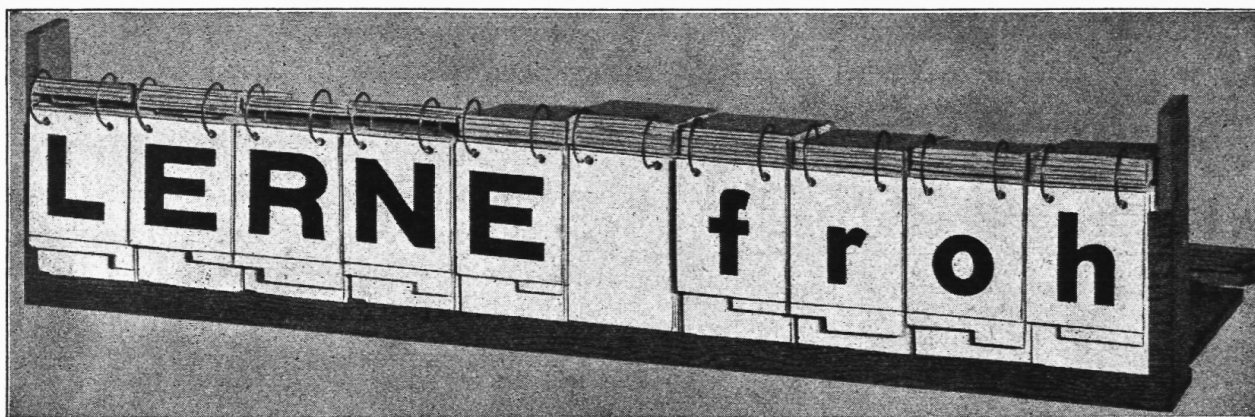
Die grosse Haltbarkeit und unübertroffene Brauchbarkeit sollte recht viele Schulen zur Einführung veranlassen. Die einmalige Anschaffung, die aus den Mitteln der Schulgemeinde erfolgen könnte, versorgt die betr. Klasse für ein bis zwei Jahrzehnte mit einem, zum festen Bestand der Elementarklasse gehörenden Unterrichtsbehelf. Die aus starkem Karton hergestellten Buchstabentäfelchen halten ebenfalls mehrere Jahre und können im Bedarfsfalle jederzeit für wenig Geld nachbezogen werden.

Zeichen, die im Blickfeld der Klasse liegen. Es ist möglich, bei einiger Uebung, in der Minute bis zu 30 kleinen Worten zusammenzustellen, also eine richtige Leseübung durchzuführen. Dabei lässt der Apparat die Möglichkeit, sich vom Fortschritt des einzelnen Schülers zu überzeugen und seine Kenntnisse rasch und sicher zu prüfen.

Die Alphabete enthalten auch die Zahlen 1—20 und machen es möglich, den Apparat „Jugend“ nicht nur für den Lese-, sondern auch für den ersten Rechenunterricht zu verwenden.

\*) E. Ingold, Herzogenbuchsee. Preis Fr. 60.—; Ersatzalphabete Fr. 3.50.





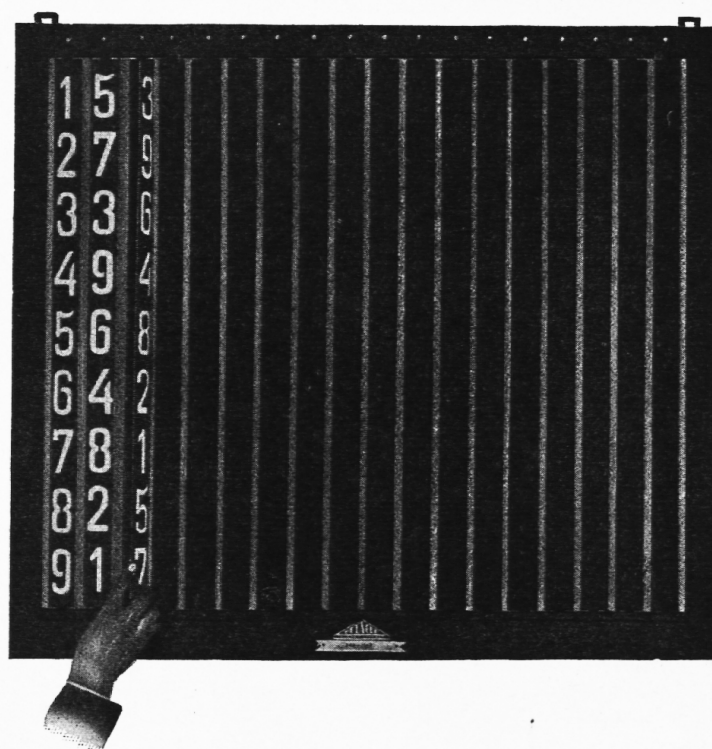
## „Pytagor“

Unter den der Schule dienenden Hilfsmitteln der letzten Jahre hat sich bestimmt einen ersten Platz erobert: Der Rechenapparat „Pytagor“ von Adolf Eberle, Lehrer, St. Gallen.

Das starre Zahlensystem der Reinhart'schen Tabelle sollte umgewandelt werden in lebendige Aufgabenreihen. Der Pytagor gestattet mit wenigen Handgriffen, d. h. Drehen der Dreikantstäbe, das Stellen einer Menge von Uebungen aus allen 4 Operationen.

+ —  $\times$  : / %, wie solche mit gleichlautenden Zahlenreihen 111, 222 etc.

Der „Pytagor“ lässt sich auf allen Schulstufen verwenden, ist wertvoll für die einfachen Uebungen der Unterstufe, wie auch für das Rechnen mit Brüchen, Dezimalen und angewandten Aufgaben der obern Klassen. Dass der „Pytagor“ das allseitig anerkannte Hilfsmittel für den mündlichen und schriftlichen Rechenunterricht geworden ist, beweist seine



Der Apparat besteht aus 18 um die eigene Achse drehbaren Dreikantstäben. Eine Seite trägt eine gemischte Zahlenreihe, die zweite lauter Nullen, die dritte ist leer. Dazu gehören Anhängestäbe mit den Operationszeichen

grosse Verbreitung, wird er doch in über 600 schweizerischen Schulen verwendet. Ein bewährter bernischer Schulmann schreibt: „Der ‚Pytagor‘ ist in seiner Art unübertroffen.“ Gerade die verblüffende Einfachheit im Ge-